

dr Schlüsselbund

Hauszeitung der Bürgi Sicherheitsanlagen AG

November 2005

Editorial

Umzug im Zeichen der Effizienz

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner, herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Schlüsselbund. Wieder hat sich in den vergangenen Monaten viel getan, worüber wir Ihnen berichten wollen.

Nachdem wir bereits unsere Homepage mit neuem Design und mehr Service-Inhalten für Sie optimiert hatten, haben wir nun auch den Standort unseres Unternehmens von Grund auf erneuert: Seit dem 01. April 2005 finden Sie uns in der Waldeckstrasse 100 in Muttenz. Zugegeben, dieser Umzug war eine spürbare Mehrbelastung, zumal wir ihn inner-



halb von nur 2 Monaten realisieren mussten und parallel zwei Grossprojekte betreuten, die wir natürlich – wie alle Aufträge – vorrangig behandelt haben. Doch letztlich hat sich der engagierte Einsatz des gesamten Teams für uns alle gelohnt. Unsere neuen Geschäftsräume auf über 600 qm Gesamtfläche sind nicht nur grosszügiger und freundlicher gestaltet als zuvor, die Arbeitsplätze wurden auch konsequent unter ergonomischen Gesichtspunkten eingerichtet und mit modernster Bürotechnik ausgestattet, so dass wir künftig noch effizienter arbeiten können.

Wie überhaupt unser gesamter Umzug im Zeichen der Effizienz stand. So konnten wir nicht nur unsere Büros von Bubendorf und Birsfelden nach Muttenz verlegen, auch sämt-

liche Bürgi Projektleiter sind nun unter einem Dach vereint, was sich durch kürzeste Kommunikationswege und persönlichen Wissens- und Erfahrungsaustausch unmittelbar positiv auf alle künftigen Projekte auswirken wird.

Mechanik- und Elektrowerkstätten wurden ebenfalls vergrössert, so dass wir jetzt sämtliche Schlossarbeiten sowie elektrotechnische Test und Qualitätskontrollen bei uns im Hause ausführen können.

Bei allem Augenmerk auf effizientes Arbeiten haben wir natürlich auch auf Sicherheit aller



grössten Wert gelegt. Unsere voll klimatisierte EDV-Zentrale – Herzstück unseres Firmennetzwerks mit ca. 2,5 km Datenkabel und über 50 Anschlüssen – ist abgesichert gemäss Kategorie 2 des Sicherheitsinstituts. Die gesamte Schliessanlage unseres Firmengebäudes entspricht dem Besten, was technisch zur Zeit erhältlich ist. Mit einer bereichsübergreifenden Einbruch-Meldeanlage, die im Anspruchsniveau mit der einer mittelgrossen Bank vergleichbar ist. Allein innerhalb unseres Gebäudes sind acht Zutrittskontrollpunkte installiert, so dass Kunden- und Projektdaten mehrfach gesichert sind. Gleichfalls vorbildlich ist unsere neue Videoüberwachungsanlage mit diversen Aussen- und Innenkameras, die via Netzwerk an allen Arbeitsplätzen zu jederzeit ein-

sehbar sind.

Auch in personeller Hinsicht haben wir dazu gewonnen: Lesen Sie hierzu die Portrait unserer "Neuen" auf der letzten Seite.

Sie können also wie gewohnt mit unserem guten Service im Dienste der Sicherheit rechnen.

Ihr Sacha Bürgi, Geschäftsführer



Bürgi
SICHERHEITSANLAGEN



Mechatronik in der Schliesstechnik

Mehr Sicherheit, mehr Optionen, mehr Zukunft

Mechatronik ist immer noch ein relativ junger Begriff, entstanden aus der Verschmelzung von Mechanik und Elektronik zu einem neuen, gefragten Technologiebereich. Ein Bereich, dem Experten allenthalben eine grosse Zukunft bescheinigen, und auch in der Schliess- und Sicherheitstechnik wirkt sich das Zusammenwachsen von mechanischen und elektronischen Komponenten schon jetzt positiv aus – durch ein grosses Plus an mehr Sicherheit und Möglichkeiten.

Während klassische Schliessanlagen mit mechanischen Sicherungselementen wie Schlösser, Zylinder, Beschläge usw. allein auf die Steuerung bzw. Kontrolle von Zutrittsberechtigungen beschränkt sind, bieten mechatronische Anlagen durch elektronische Schlüssel, Karten, Codeträger, Leseinheiten, Stellglieder usw. vielfältige Funktionen zusätzlich. Das Aufzeichnen täglicher Schliessvorgänge, das unkomplizierte Freigeben, Steuern und Sperren von Zugangsberechtigungen – jederzeit wieder änderbar, integrierte Zeiterfassungssysteme oder Schnittstellen zu Einbruchmeldeanlagen sind dafür nur einige Beispiele.

Kompatibel mit der Zukunft

Das grösste Plus der Mechatronik-Schliesssysteme liegt in ihrer zeitlosen, technischen Flexibilität gegenüber neuen Anforderungen. Rein mechanische Schliesssysteme bauen in ihrer Grundstruktur immer auf der Analyse zu einem festen Zeitpunkt auf, in der Regel der Tag an dem der Schliessplan oder das Schliessorganigramm erstellt wurde. Verändert sich diese Struktur im Laufe der Zeit wesentlich, etwa durch eine räumliche oder personelle Expansion des Unternehmens, bedingt dies in der Regel eine neue Schliessanlage, da Zylinder und Schlüssel in ihren Funktionen fest definiert sind. Auch ein Schlüsselverlust zwingt nicht selten zur Neuinstallation bestimmter Teilbereiche oder gar der ganzen Anlage.

Probleme und Einschränkungen dieser Art können mit Mechatronic-Systemen spielend einfach ausgeschaltet werden. Und oft genügt es schon, eine rein mechanische Schliessanlage gezielt um elektronische bzw. mechatronische Komponenten zu ergänzen, wie die folgenden Beispiele zeigen.



Clever kombiniert:

Schliessanlage aus Kaba Star und Kaba eologic für Oris SA

Planungsarbeiten für Schliessanlagen in Industrie- oder Verwaltungsgebäuden verlangen nicht nur exakte Kenntnisse über Gebäude, Zugänge, Betriebsabläufe und Personalstrukturen, sie erfordern auch viel Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, möglichen Veränderungen mit weitsichtiger Planung zu begegnen. Will man sich eine spätere Änderung oder Ergänzung bestimmter Gebäude oder Funktionen offen halten, empfiehlt sich die strukturierte Planung – eine flexible und trotzdem solide Basis für sehr grosse Schliessanlagen, auch mit 20.000 oder noch mehr Schliesszylindern.

Um die vielseitigen Anforderungen und individuellen Wünsche unseres Kunden Oris SA nachhaltig zu erfüllen, haben Bürgi Projektleiter die strukturierte Ja/Nein-Schliessanlage Kaba Star mit Kaba eologic kombiniert und so die jeweiligen Vorzüge der beiden Systeme miteinander verzahnt:

Maximale Sicherheit und höchste Flexibilität.

Kaba Star ist als sehr leistungsfähiges Schliesssystem bekannt und empfiehlt sich insbesondere für sehr komplex angelegte Systeme mit hohen Sicherheitsanforderungen. Es überzeugt durch seine ausgereifte Technik, beste Materialien und sorgfältige Verarbeitung in höchster Präzision. Die Kombination dieses mechanischen Systems mit der elektronischen Schliesstechnik von Kaba eologic erlaubt darüber hinaus individuelle Sicherheitslösungen auf hohem Niveau. Als besonders komfortabel erweist sich dabei die inte-

grierte Legic-Technologie – ein berührungsloses, fälschungssicheres Identifikationsverfahren. Komponenten wie Beschlag, Schloss, Zylinder, Leser usw. wurden so zu einem praktischen und dabei höchst sicheren Zutrittssystem kombiniert. Alle wichtigen Parameter wie etwa Zutrittsberechtigungen können mittels Masterkarte oder Masterschlüssel ohne grossen Aufwand eingestellt und verändert werden.

Fit für die Zukunft:

Datensichere Schliesstechnik für Kantonsbibliothek Liestal

Wo jeden Tag viele hundert Menschen ein und aus gehen – noch dazu fremde und immer wieder andere Personen –, und wo unter anderem kostbare Bücher und andere Schätze aufbewahrt werden, da ist höchste Sicherheit in der Schliesstechnik unabdingbar und eine durchdachte Schliessorganisation besonders wichtig. Kaba eologic ist ein gutes Beispiel dafür, wie moderne Schliessanlagen nicht nur vorbildliche Sicherheit garantieren sondern sich auch ganz praktisch als flexibles Organisationsinstrument nutzen lassen. Denn wo immer unterschiedlich befugte Personen und/oder wertvolle Güter eine sorgfältige Regelung und Kontrolle der Zutrittsberechtigungen erfordern, lassen sich entsprechende Entscheidungen mit diesem System problemlos realisieren – und zu jeder Zeit wieder korrigieren. Einfaches Beispiel: Wird ein Mitarbeiter in eine andere Abteilung versetzt, defi-





niert man den Schlüsselcode für Türen in die neuen Arbeitsbereiche kurzerhand als "befugt", die alten eventuell als "unbefugt". Apropos unbefugt: Der Versuch, Kaba elologic-Schlüssel zu kopieren, ist auch für ehemalige Schlüsselhaber ein sinnloses Unterfangen.

Präventiver Sicherheitscode

Den extremen Kopierschutz verdankt Kaba elologic der Integration und Kombination zweier Systeme: Zusätzlich zur bewährten Präzisionsfräsung enthält jeder Schlüssel einen Legic Chip – Herzstück eines innovativen Verfahrens zur kontaktfreien Datenübertragung zwischen Datenträger (Schlüssel) und Lesegerät (Schliessanlage). Dabei werden in jedem Identifikationsvorgang neue Zufallswörter verwendet, so dass es grundsätzlich keinen Sinn macht, diese Daten heimlich aufzuzeichnen, da ihre erneute Verwendung schon aus Prinzip keinen Erfolg bringen kann. Trotz Begeisterung für solche technische Raffinesse überzeugten unseren Kunden auch die eher pragmatischen Funktionen dieses Systems, vornehmlich die vielfältigen daraus resultierenden Nutzen im praktischen Alltag. Nur ein Beispiel: verlorene oder gestohlene Schlüssel können mit wenigen Handgriffen "ausgesperrt" werden, ein Auswechseln des Schliesszylinders erübrigt sich.

Insgesamt hat Kaba elologic eine ganze Reihe verschiedener Funktionen und Optionen zu bieten, mit denen sich Anwendungskomfort und -nutzen weiter erhöhen lassen. Si-

cherheitsniveau, Konzeption und Perspektive dieses Systems erlauben es von vorn herein, auch künftige Organisationsstrukturen und neue Sicherheitsanforderungen des Auftraggebers zu berücksichtigen. Und das ist ganz in unserem Sinne.



"Symbio, öffne dich!"

Magisches Sicherheitssystem für Fisher Clinical Services

Für Fisher Clinical Services, Allschwil, hat das Bürgi Technikteam ein Schliess- und Fluchtwegkonzept entwickelt und realisiert, das nicht ohne Grund an den berühmten Märchenspruch aus "Alibaba und die 40 Räuber" erinnert. Basis der Anlage ist das mechatronische Schliesssystem SEAvision 3, ergänzt um die berührungslose Technologie von SEAvision Symbio.

Schlüssel mit Köpfchen

Mittels programmierbarem Chip in den Schlüsseln kann jederzeit von neuem festgelegt werden, welcher Schlüssel wann zu welchen Räumen Zugang gewährt. Verblüffend: Trotz umfassender Kontrollmöglichkeiten ist SEAvision im Preis annähernd vergleichbar mit dem rein mechanischen Schliesssysteme. Kein Wunder, dass zunehmend auch klein- und mittelständische Unternehmer über den Wechsel zur mechatronischen Schliessanlage nachdenken. SEAvision kann aufgrund seiner kompakten Masse ohne grossen Aufwand praktisch in jede vorhandene Tür eingebaut werden.

Ebenso unkompliziert ist der Gebrauch: Menügeführte Handgeräte ermöglichen dem autorisierten Anwender ein individuelles Programmieren der Schloss- und Schlüsselfunktionen – und das ohne irgendwelche Vorkenntnisse!

Symbiose aus Mechanik, Mechatronik und Elektronik

Mit SEAvision Symbio gelingt das Türöffnen geradezu auf märchenhafte Art: Es genügt

schon den Schlüssel in die Nähe der Leseinheit zu führen – sofort öffnet sich der Türkontakt. Mit einem Clip oder einer Karte anstelle des klassischen Schlüssels klappt dies übrigens genauso sicher.

Natürlich ist hier alles andere als Zauberei im Spiel, denn SEAvision Symbio ist das Ergebnis sachlicher Analysen und rationaler Konzeption. Weshalb das System gleich beide Wege der Datenübertragung anbietet: mit und ohne Berührungskontakt. Ohne Kontakt greifen die Leseinheiten des Systems, besser gesagt ihre LEGIC-Antennen. Aus Entfernungen von ca. 6 bis 2 cm empfangen sie die Chip-Daten via Radio Frequency Identification (RFID) auf 13,5 MHz und leiten die Informationen per Kabelverbindung zur Elektronik weiter. Dort werden die Impulse ausgewertet und blitzschnell in entsprechende Schlossreaktionen übersetzt.



Schöne Aussichten: Das System ermöglicht die Integration interessanter Softwareprogramme für effiziente Analyse- und Planungsmöglichkeiten, von der Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft über Produktionsplanung bis hin zu Verpflegungsautomaten mit Cash-Management.





Kundenstory

Ohne Kompromisse:

Schweizer Ingenieur baut das schnellste Traumauto der Welt

René Beck, 37-jähriger Familienvater aus Bern, ist eigentlich ein ganz normaler Mann. Wie andere Männer träumte auch er lange Zeit vom eigenen Sportwagen. Ein Ferrari sollte es sein, das Maximum. Doch als Beck die Riege der sportiven Traumwagen unter die Lupe nahm, wuchs die Enttäuschung, keimten erste Zweifel auf, dass ihm je ein aktuelles Sportwagen-Modell ohne Wenn und Aber gefallen würde. Zu konkret waren seine Vorstellungen im Laufe der Jahre gereift. Und so machte der diplomierte Kunststoffingenieur aus der Not eine Tugend: Er beschloss, sich selbst zu helfen, seinen persönlichen Traum vom Supersportwagen selbst zu konstruieren – und selbst zu bauen. Dass es nicht leicht werden würde, war von Anfang an klar. Dennoch machte sich Beck 1987 mit Hilfe seines Vaters an die Arbeit. Und wurde belohnt: Nach über 15 Jahren Fleiss und Schweiß konnte er im Genfer Autosalon erstmals seinen Orca C113 präsentieren: dynamischer geformt als jeder rassige Ferrari, dazu auch

noch vom Fleck weg fahrfähig. "Seit wann kommen solche Flitzer aus der Schweiz?" wunderten sich die Besucher, während die Fachwelt nur noch staunte.

Superlative in Serie

Autofreaks in aller Welt dürfen sich jetzt schon freuen, denn die Fortsetzung ist längst in Arbeit. Nach langer Zeit wird es also bald wieder ein original Schweizer Automobil geben, in Bern entwickelt und in Basel gebaut. Nicht irgendein Auto, sondern das schnellste auf Strassen zugelassene Serienauto der Welt: den Orca SC7 mit 850 PS (!). Mit einer atemberaubenden Beschleunigung von 0 auf 300 km/h in nur 12 Sekunden, und mit Höchstgeschwindigkeiten über der 400 km/h-Marke. Power pur. Nicht weniger hat sich die Orca Engineering Ltd. zum Ziel gesetzt. Dass es auf dem Weg zur Serienreife und Premiere des Orca SC7 noch viele Fallstudien, Konstruktionspläne, Prototypen und andere Geheimnisse zu hüten gilt, liegt auf der Hand. Wir freuen uns sehr, dass wir René Beck und seinem Team dabei mit einer kompromisslosen Sicherheitsanlage helfen dürfen.

Unsere Neuen

Seit dem 1. April 2005 verstärkt Herr Michel Terrin das Bürgi Montageteam und steht Ihnen als Ansprechpartner in unserer Werkstatt gern zur Seite.

Herr Björn Hartmann unterstützt uns seit dem 1. August 2005 als Elektromonteur, primär zuständig für Einbruch- und Brandmeldeanlagen. Wir wünschen unseren "Neuen" auf diesem Weg, zwar etwas verspätet aber nicht weniger herzlich, eine tolle Zeit in unserem Team.



Michel Terrin

ledig

Geburtsdatum: 04.07.1968

Hobbys: Coca-Cola Artikel sammeln



Björn Hartmann

ledig

Geburtsdatum: 10.03.1981

Hobbys: Eishockey und Unihockey



Orca C113

